Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 88. Hirschberg, Sonnabend den 5. November **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 2. November. Einen erfreulichen Beweis für den zunehmenden Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs geben die täglichen, immer weiter sich ausdehnenden Spazierfahrten. Am 29. Oktober fuhren Se. Majestät von Potsdam über Barnien, Marquardt und Uetz nach Paretz, wo Allerhöchstdieselben im Schloß und Park einige Zeit verweilten. Am Tage vorher hatten Se. Majestät der König die etwan eine Meile von Potsdam entfernten Dörfer besucht und die dortigen zum Theil neu erbauten Kirchen in Augenschein genommen. Am Sonntage fuhren Ihre Majestäten der König und die Königin über Glienicke nach der Pfaueninsel und dem Jagdschlosse Stern und kehrten über Drewitz zurück. Das Aussehen Sr. Majestät war frisch.

(N. Pr. Z.)

Berlin, den 30. Oktober. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. September d. J. ist genehmigt worden, daß diejenigen Zöglinge der Realschulen erster Ordnung, welche in der Abiturienten-Prüfung einer solchen Anstalt das Zeugniß der Reife erhalten haben, von der Ablegung des Portepeefähnrichsexamen entbunden werden. Zu diesen Realschulen erster Ordnung gehören in Schlesien die Realschulen am Zwinger und die Realschule zum heiligen Geist in Breslau, so wir die Realschule zu Görlitz.

Baden.

Die Befehlshaberverhältnisse zwischen Preußen, Oesterreich und Baden in der Bundesfestung Rastatt sind dahin festgestellt, daß Baden permanent den Gouverneur beruft, Preußen und Oesterreich dagegen von 5 zu 5 Jahren alternirend den Kommandanten und den Platzmajor stellen. Das Alternat geht mit dem in Mainz dergestalt Hand in Hand, daß Preußen die Kommandantur in Rastatt inne hat, während Oesterreich das Gouvernement von Mainz bekleidet und umgekehrt. Der Platzmajor in Rastatt wird von Oesterreich gestellt, wenn der Kommandant dieser Festung ein preußischer, und von Preußen, wenn der Kommandant ein österreichischer Offizier ist.

Oesterreich.

Wien, den 28. Oktober. In Folge des Ablebens des Grafen Kolloredo wird sich Graf Karoly als österreichischer Bevollmächtigter zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Zürich begeben.

Frankreich.

Paris, den 27. Oktober. Prinz Napoleon ist von England wieder in Paris eingetroffen. — Dem Vernehmen nach hat der Kaiser beschlossen, nach dem Beispiele Englands eine französische Schiffsstation im rothen Meere zu errichten.

Die Gebete für den Papst haben bereits in Frankreich 51 Bischöfe angeordnet.

In Marseille, wo 20,000 Piemontesen und 600 Italiener domiciliren, hat die Subscription für die Garibaldische Armee während 6 Monaten blos 900 Fr. eingetragen.

Spanien.

Madrid, den 31. Oktober. Die Blokade der afrikanischen Küsten von Seiten Spaniens ist ausgesprochen und bewirkt. — Die englische Regierung hat der spanischen angezeigt, daß sie der Ansicht sei, Spanien habe ein unbestreitbares Recht, von dem Kaiser von Marokko die ihm gutdünkende Genugthuung für die erlittenen Unbilden zu fordern, und selbst Tanger oder einen andern Ort an der afrikanischen Küste, der zur Erreichung des besagten Zweckes angemessen erscheinen möchte, zu besetzen; auch sei der britische Konsul in Tanger angewiesen worden, der marokkanischen Regierung bemerklich zu machen, daß sie in dieser Frage nicht auf die Unterstützung Englands rechnen dürfe.

Italien.

Die „Times“ vom 29. Oktober veröffentlicht einen von dem Kaiser Napoleon unterm 20sten d. Mts. an den König von Sardinien gerichteten Brief, welcher von den die Wiedergeburt Italiens betreffenden Hauptpunkten handelt. Italien, so heißt es in dem Schreiben, wird aus mehreren, durch einen Bundesvertrag vereinigten, unabhängigen Staaten bestehen. Jeder Staat wird für seine besondere Organisation das Repräsentativ-System annehmen. Der Bund wird die Idee der italienischen Nationalität verwirklichen. Er wird

dieselbe Fahne und dasselbe Zoll- und Münz-System haben. Die Central-Gewalt wird in Rom errichtet werden und aus Vertretern bestehen, welche von den Herrschern ernannt werden, jedoch mit der Zugrundelegung von Listen, die durch die Kammern aufgesetzt sind, damit der Einfluß der Fürstenthümer, welche man beargwöhnt, daß sie nach Oesterreich hinneigen, durch das volksthümliche Element ein Gegengewicht erhalte. Der Papst als Präsident des Bundes würde Reformen vornehmen. Oesterreich verzichtet auf sein Besatzungsrecht in Piacenza, Ferrara und Commachio. Die Rechte der Herzöge sind vorbehalten; aber anderseits ist auch die Unabhängigkeit Mittel-Italiens verbürgt, weil jede fremde Intervention untersagt ist. Venetien wird eine rein italienische Provinz. Parma und Piacenza werden mit Piemont vereinigt, und die Herzogin von Parma wird aufgefordert, über Modena zu herrschen. Toskana erhält der Herzog Ferdinand. Wenn das System einer verständigen Freiheit in Italien hergestellt ist, so verleiht Oesterreich Venetien eine besondere Volksvertretung und ein italienisches Heer. Mantua und Peschiera werden Bundes-Festungen.

Der Major Burazzi, der die Gendarmen an der Dragoner-Kaserne zu Parma am 5. Sptbr. befehligte, ist von der sardinischen Regierung wegen seines Verhalten bei der Ermordung des Grafen Anviti, degradirt worden.

Die Nachricht von der Verhaftung des Bischofs von Rimini und von der Auswanderung mehrere Priester aus der Romagna wird von mehreren Seiten in Abrede gestellt; doch sollen drei Mönche auf Grund schwerer Beschuldigungen verhaftet worden sein.

Neapel, den 29. Oktober. Der Erzbischof von Neapel hat nach einem genuesischen Bericht allen Pfarrern befohlen, von den Kanzeln herab wider die beiden exkommunicirten Feinde der Kirche, König Victor Emanuel und Garibaldi, zu predigen und Jedem den Kirchenbann anzudrohen, der sich eine Verbindung mit ihnen schuldig machen würde. — In Neapel beunruhigt man sich sehr über den seit 18 Monaten fortdauernden Ausbruch des Vesuv, der an Heftigkeit zunimmt. Die Einwohner von Portici haben bereits ihre Häuser geräumt.

Dem Königreich Neapel droht eine Hungersnoth, weil der Weizen mißrathen; die freie Einfuhr dieser Frucht ist jetzt erlaubt.

Türkei.

Konstantinopel, den 22. Oktober. Ein Hatticherif des Sultans ist am 15. Oktober den Ministern in nicht öffentlicher Sitzung vorgelesen worden, worin sich der Sultan über den schlechten Zustand der Finanzen beschwert und befiehlt die Verfahrungsweisen, durch welche die enorme Verschwendung herbeigeführt worden, abzulegen und die Verwaltung des Landes auf einen Fuß zu bringen, der geeignet ist, der Welt wieder Vertrauen einzuflößen.

Afrika.

Die Ursache des Feldzuges gegen die Völkerschaften an der franz.-marokkanischen Grenze ist Folgende: In den ersten Tagen des Monats August wagten es einige marokkanische Stämme, von einem neuen Scherif, Mohammed-ben-Abdallah, aufgereizt, die franz. Grenze zu verletzen; am 10. und 11. griffen sie zwei Convois europäischer Fuhrleute an, welche sich nach den Minen von Ghar-Rouban begaben. Zwei dieser Fuhrleute wurden getödtet, ein dritter wurde verwundet. Einige Tage später überfielen sie Zelt-Niederlassungen der Douinayas, welche den Franzosen unterworfen sind und führten ihre Heerden weg. — Am 31. August war der franz. Stamm der Benibou-Said im Streite mit den Angaden, und der marokkanische Scherif griff bei Sidi-Zaber unversehens die franz. Gums und eine Schwadron Spahis an, welche an Ort und Stelle geschickt waren, um die Ruh wieder herzustellen. Am 1. Septbr. griff dieser Scherif m beträchtlichen Streitkräften den Posten von Sidi-Zahar a und am nächsten Tage überfielen andere Banden die Dörf Mazis und Leou bei den Djebalas und steckten Alles i Brand. Am 3. wurde Sidi-Aziz geplündert. Am 11. wa ren die meisten dieser marokkanischen Stämme bei Oue Tiuli, ungefähr 25 Stunden von Nemours, konzentrirt, w der Kommandant Beaupretre sein Lager aufgeschlagen hatt Sie griffen ihn bei Tagesanbruch an, wurden aber tapfe zurückgeschlagen. Solche Keckheit, ein so strafbares Verhalten verdiente strenge Ahndung. Die Unruhen hatten sich über den ganzen Westen Algeriens verbreitet, und die Sicherheit der Frankreich unterworfenen Stämme war überall schwer gestört worden. Frankreich mußte hier einschreiten, die Ex pedition wurde beschlossen und begann bereits energisch Ohne schwere Verluste hat bereits, wie schon gemeldet, ein dreistündiger Kampf stattgefunden und nachdem das 2. Zua ven-Regiment seinen Adler auf dem Engpaß von Ain-Taco ralt aufgepflanzt, nahm das ganze Expeditionscorps den Bivouak.

Amerika.

Auf Englands Einspruch gegen die Besitznahme von der Insel San Juan durch die Nordamerikaner, hat der amerik. Staatssecretair Caß unumwunden erklärt: „er erkenne auch nicht den Schatten eines Rechtstitels an, den England auf die streitige Insel besitze.“ — Die aufständischen Neger in Harpers Ferry in Virginia zählen 500 bis 700 Mann; nach Bemächtigung des Bundes-Arsenals schickten sie Wagen voll Musketen nach Maryland und den übrigen angrenzenden Staaten. Der Eisenbahnschnellzug wurde in der Nacht vom 16. auf den 17. Okt. angehalten, einer der Beamten erschossen und der Zugführer gezwungen bis zu Tagesanbruch zu halten. Die Miliz von Virginien ist einberufen und die Regierungs-truppen rücken von verschiedenen Punkten aus gegen Harpers Ferry vor.

Am 28. September griff eine starke Bande Mexikaner die Stadt Brownsville in Texas an, befreite die Sträflinge aus dem Gefängnisse und beging noch andere Frevelthaten. Das Einschreiten mexikanischer Truppen aus Matamoras brachte die Eindringlinge zur Ruhe.

Asien.

Ostindien. In Centralindien herrscht noch immer Auf regung und aus Gwalior wird berichtet, daß eine große Zahl von Rebellen in den verschiedenen Städten und Dör fern zerstreut ist, wo sie unter dem Schutze der Lokalbehörden sich im Verborgenen aufhalten. Auch in Jhansi gibt es noch viele flüchtige Sipahis, welche die Ruhe stören, und in Bun delkund streift Firuz Schah an der Spitze eines großen Re bellenhaufens. Die Grenzbezirke von Nipal werden noch immer von Nena Sahib mit 10 – 12,000 Mann besetzt ge halten. Es ist ausser Zweifel, daß beim Eintritt der kälteren Jahreszeit der Feldzug wieder eröffnet werden muß. Gegen die im Aufstande befindlichen Wagbers sind 2 Kanonenböte abgesandt worden und es wird ein Expeditionscorps von Landtruppen ausgerüstet, um die Rebellen von der Insel Bati zu vertreiben. Es ist die Absicht, Dwarka zu bombar diren und mit Sturm zu nehmen. — Durch einen Erlaß des Gouverneurs und Raths von Bombay wird die Verordnung vom 10. Juni 1857 wegen Verwendung von Thierfett zum Einschmieren von Büchsenpatronen aufgehoben und die Ver wendung von reinem Wachs statt des Fettes angeordnet. —

Das unter dem Namen „Jägercorps" bekannte deutsche Freiwilligencorps ist der Armee von Bombay einverleibt worden. Diejenigen Soldaten, welche nicht in Ostindien dienen wollen, werden nach dem Kap der guten Hoffnung zurückgebracht und dem Gouverneur der Kolonie zur Verfügung gestellt.

Vermischte Nachrichten.

Als Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 25. früh Behufs der Abreise zu Breslau auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe eintraf, hatte sich dort ein bereits pensionirter Schaffner, welcher das Unglück gehabt, im Dienst beide Arme zu verlieren, eingefunden, um Sr. Kgl. Hoheit eine Bittschrift zu überreichen. Beim Verlust beider Arme war das zwar eine schwere Aufgabe; der Bittsteller hatte sich aber zu helfen gewußt und sich die Bittschrift an die Schulter stecken lassen. Als er bemüht war, dieselbe mit dem Munde von der Schulter zu nehmen und sie so zu überreichen, bemerkte Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent dies, ging auf den unglücklichen Mann zu und löste sich die Bittschrift mit höchst eigner Hand ab. Es ist zu wünschen und hoffen, daß dem Unglücklichen geholfen wird, denn die Lage desselben ist um so schrecklicher, da er eine fortwährend kranke Frau und drei theils verkrüppelte Kinder zu ernähren hat, wozu seine Pension, obgleich dieselbe nach Verhältniß seines früheren Einkommens ziemlich hoch bemessen ist, nicht ausreicht und ihm jede Möglichkeit abgeht, etwas nebenbei zu erwerben, er vielmehr selbst eine Bedienung haben muß.

Die Schlesische Zeitung berichtet, daß, wie verlautet, Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm durch den Landrath des Hirschberger Kreises, Herrn von Grävenitz, auch das an Buschvorwerk grenzende, dem Geh. Commerzienrath Kramsta zu Freiburg gehörige Grundstück habe ankaufen lassen. Vorläufig soll daselbst nichts gebaut werden, bis Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, deren Privateigenthum sowohl Buschvorwerk als die neue Besitzung ist, darüber Bestimmung getroffen haben wird; indeß scheint der Plan vorzuliegen, auf dem Grundstücke, einer Fläche über 500 Morgen, einen großartigen Park mit Meierei anzulegen.

Berlin. Mit der nächsten 121sten Lotterie hört die bisher übliche Berechnung in Gold auf, und es wird dafür die Berechnung in Courant eingeführt. Die Anzahl der Loose, 95,000, ist unverändert geblieben, dagegen sind die Gewinne um 1000 vermehrt, jetzt 43,000. Die Vermehrung hat nur in der vierten Klasse stattgefunden, und zwar ist ein Gewinn zu 10,000, 5 Gewinne zu 5000, 9 Gewinne zu 2000, 137 Gewinne zu 1000 u. s. w. mehr als bisher, der kleinste Gewinn in der 4. Klasse ist 70 Thlr. Der Einsatz beträgt jetzt für ¼ Loos zu jeder der 3 Vorklassen 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zur 4. Klasse 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. — In der jetzigen 120sten Ziehung ist der 1ste Hauptgewinn nach Halle und der 2te nach Berlin gefallen.

Vor kurzem fand mit Beiwilligung des Ehrenrathes zwischen zwei Kavallerieoffizieren bei Kosel ein Duell auf Pistolen statt, wobei der eine Offizier todt auf dem Platze blieb.

Die Inwohner Lorenz'schen Eheleute zu Oberzieder feierten am 23. Oktober in der katholischen Kirche zu Landeshut ihre goldene Hochzeit, wobei dem Ehepaare als Geschenk Ihrer Majestäten des Königs und der Königin ein Prachtexemplar des Gebetbuches „Die Nachfolge Christi" nebst 10 Thalern überreicht wurde.

Ein Freistellenbesitzer im Breslauer Kreise war angeklagt, er habe sich von seiner Braut das erste Glied des Zeigefingers an der rechten Hand abhauen lassen, um zum Militärdienst für untauglich erklärt zu werden. Der Gerichtshof konnte sich aber von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach denselben frei.

Leipzig, den 27. Oktober. Gestern Nachmittag starb hier der Professor der praktischen Philosophie und Politik, Friedrich Bülau, geboren 1805 zu Freiburg. Außer durch seine historischen und publicistischen Schriften ist er dem größeren Publikum auch als Redakteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung und der Leipziger Zeitung bekannt. In den Jahren 1837—1844 fungirte er als Censor der periodischen Presse mit Takt und Humanität.

Vor einige Zeit hatte ein Sekundaner zu Eisleben, Schunke aus Sangerhausen, einen Mordversuch gegen den Dr. Schmalfeld gemacht. Derselbe ist nun durch das Schwurgericht zu Halle „wegen versuchten Todtschlages" zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

In Brest sollen fortan alle in den Straßen angetroffenen Betrunkenen auf ihre Kosten weggeschafft und wegen öffentlicher Straßensperrung verurtheilt werden. Die Wirthe, bei welchem sich einer betrinkt, verfallen in dieselbe Strafe.

Paris, den 29. Oktober. In der vergangenen Nacht brach aus noch unbekannter Veranlassung im Palaste Luxemburg, dem Sitze des Senats, der ehemaligen Pairskammer, Feuer aus. Das Feuer entstand in dem Kuppelgebäude. Die Gefahr für den historisch merkwürdigen Palast, der bedeutende Kunstschätze enthält, war groß. Um 5 Uhr erfolgte der Einsturz der Kuppel und um 7 Uhr wurde man des Feuers Herr. Durch den Einsturz wurden 4 Mann vom Pompier-Corps schwer verletzt. Die Gemäldegallerie, der Thronsaal und alle historisch merkwürdigen Gemächer des Palastes sind unversehrt geblieben.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 31. Oktober 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 120ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von **150,000** Thlr. auf Nr. 90,751; 1 Hauptgewinn von **15,000** Thlr. auf Nr. 23,994; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. fielen auf Nr. 72,614 und 76,828; 4 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 8052. 16,138. 90,155 und 90,455.

34 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 903. 3000. 4997. 6749. 9973. 16,532. 22,810. 24,606. 27,081. 31,545. 32,770. 34,365. 35,309. 37,833. 43,782. 44,334. 48,352. 51,260. 55,707. 58,554. 60,063. 60,079. 66,876. 67,794 70,380. 79,089. 79,493. 80,171. 82,097. 85,763. 86,077. 89,992. 90,447 und 91,124.

33 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 2080. 4560. 9013. 11,013. 13,707. 20,203. 25,346. 33,937. 37,380. 38,163. 38,446. 51,111. 52,448. 56,714. 56,873. 58,111. 58,813. 60,812. 61,976. 62,900. 69,067. 69,694. 70,134. 75,385. 77,316. 78,876. 78,909. 80,542. 81,118. 82,251. 86,382. 87,755 und 90,643.

74 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 253. 411. 4278. 6575. 8597. 10,620 12,201 13,367. 14,860. 16,647. 17,310. 18,294. 18,574. 19,316. 20,053. 21,648. 22,032. 22,749. 22,879. 23,131. 25,843. 26,504. 27,788. 29,100. 30,703. 31,030. 33,634. 36,107. 37,748. 38,596. 38,834. 39,337. 39,855. 40,280. 41,146. 42,640. 48,981. 49,585. 50,282. 52,330. 52,416. 53,542. 54,771. 56,108. 56,687. 57,917. 58,107. 60,699. 62,897. 63,846. 64,398. 64,462. 64,815. 65,100. 66,866. 68,192. 68,794. 69,892. 71,170. 71,505. 71,962. 73,191. 73,383. 77,880. 79,298. 79,858. 83,082. 84,020. 85,177. 86,174. 87,334. 91,478. 93,765 und 94,673.

Berlin, den 1. November 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 120ster

Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **40,000** Thlr. auf Nr. 65,875; 2 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 14,642 und 37,062.

26 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 2255. 4579. 9060. 11,599. 13,410. 23 217. 33 584. 43,138. 48,658. 51,445. 51,822. 54,428. 56,732. 57,225. 64 127. 68 685. 71,411. 73,153. 73,916. 76 069. 82 563. 85,256. 87,724. 88,848. 89,120 und 89,632.

37 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 3026. 4559. 7728. 8226. 12 291. 15,118. 21,811. 22,664. 25,252. 28,739. 29,191. 29,346. 35,510. 35,992. 36,865. 37,625. 39,837. 44,719. 45,856. 46,097. 46 308. 54,375. 57,197. 60,754. 64,672. 65,807. 67,074. 68,577. 69,703. 69,906. 74,395. 74,434 81,052. 81,631. 82,813. 87,387 und 89,587.

72 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 62. 6125. 6909. 9324. 10,118. 11,944. 13 364. 15,857. 17,645. 18,217. 19,681. 20,061. 21 297. 24,364. 24,986. 25,803. 26,097. 27,462. 27,668. 30,640. 32,147. 33 012. 33,119. 34,983. 37,685. 39,353. 39,392. 42,372. 43,253. 43,772. 45,629. 46,067. 46,733. 46,999. 47,111. 47,501. 48,923. 49 867. 52 825. 53,116. 53,630. 55,213. 55,983. 59,247. 59,436. 65,032 66,108. 66,938. 68,722. 69,147. 73,426. 73,908. 75,074. 76,319. 79 051. 81,121. 81,537. 81,611. 84,342. 84,494. 84,873. 85,131. 86,450. 86,576. 88,219 88,560. 89,794. 89,935. 91,397. 92,462. 93,575 und 94,830.

Berlin, den 2. November 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 120ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **25,000** Thlr. auf Nr. 81,387; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 8015; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. fielen auf Nr. 69,934 und 70,004; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 26,876. 27,701 und 36,302.

25 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 7085. 15,544. 15,790. 16,614. 16,797. 18,416. 19,860. 24,599. 25,058. 26,536. 27,848. 28,583. 32 375. 35,612. 43 614. 49,187. 54,498. 56,303. 58,205. 64 871. 65,630. 68,801. 73 338. 76,175 und 83,657.

31 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 3306 14,290. 19,978. 20,923. 21,741. 24,503. 24,950. 25,216. 25,968. 32,944. 37,060. 37,934. 38,038. 38,594. 39,894. 43,720. 44,835. 45 667. 50,694. 55,239 60,024. 60,773. 64,852. 65,402. 70,058. 70,193. 82,807. 87,930 89,909. 90,582 und 93,937.

73 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1821. 2047. 3016. 3483. 4248. 4939. 5470. 7000. 7515. 8163. 8298. 10,053. 10,342 10,468. 10,900. 17,901. 18,411. 18,648. 19,199. 20,499 22,807 24,269. 24,680. 25 518. 26,171. 29,813. 31,475. 31,898. 33,401 33,862. 34,090. 34,282. 35,393. 37,397. 37,708. 39,099. 39,61 43,745. 45 204. 46,564. 49,011. 49,668. 50,926. 52,024. 58,22 58,408. 58,953. 60,388. 62,372. 62,689. 64,741. 66 313. 66,67 67,975. 71,240. 73,277. 75,111. 75,804. 78,161. 78,715. 80,74 82,129. 83,475. 84,576. 84,595. 84,773. 84,955. 87,723. 88,60 90,308. 92,983. 93,941 und 94,108.

Hirschberg, den 3. November 1859.

Dem Vernehmen nach dürften in Bezug auf die bereits geschehene Einladung zur Schillerfeier hierselbst folgende Gegenstände das Programm des literarisch-musikalischen Festtheils bilden:

Jubel-Ouvertüre (Elgersche Kapelle im Verein mit allen hiesigen Dilettanten).
Vortrag über Schillers Leben.
Lied: Ach, aus dieses Thales Gründen 2c., comp. v. Thoma (Gymnasial-Gesangverein).
Deklamation: Das Mädchen aus der Fremde.
Deklamation: Macht des Gesanges.
Freude schöner Götterfunken 2c. (Gymnasial-Gesangverein).
Es donnern die Höhn, es zittert 2c. (Gymn.-Gesangverein).
Deklamation: Graf von Habsburg.
Deklamation: Kraniche des Ibykus.
An die Hoffnung, von Nägeli (die vereinigten Männergesang-vereine Hirschbergs).
Deklamation: Die Ideale.
Deklamation: Die vier Weltalter.
An die Künstler, von Mendelssohn-Bartholdy (die vereinigten Männergesang-Vereine).
Vortrag über die Bedeutung Schillers für die deutsche Nation.
Die Glocke, von Romberg (die vereinigten Gesangvereine).

Ein besonderes Programm für die Festtafel soll nicht ausgegeben, sondern auf dem Hauptprogramm vermerkt werden. Die theilnehmenden Herren werden ihre Plätze nach Belieben wählen.

Während seit längerer Zeit nicht nur innerhalb Deutschland sondern weit über dessen Grenzen hinaus Vorbereitungen besprochen wurden, den Tag in angemessener Art zu feiern, an welchem vor 100 Jahren unser Lieblingsdichter, der unsterbliche Schiller, in dieses Leben eintrat, hat sich auch hierorts ein Verein von Männern gebildet: um dem bevorstehenden 10. November unter freundlicher Mitwirkung aller Gebildeten seine Weihe zu geben. Die darüber gepflogenen Verhandlungen sind so weit gediehen, daß für heut schon der Hauptsache nach eine Einladung zu dem Feste dieses denkwürdigen Tages erfolgen kann. Es sind zu diesem Behufe und zu gefälliger reger Betheiligung gleichzeitig mit der Ausgabe dieses Blattes Eintritts-Karten à 5 sgr. für den um 3 Uhr an genanntem Tage im Saale „zu Neuwarschau" beginnenden literarisch-musikalischen Festtheil und dergleichen à 20 sgr. für das um 8 Uhr im Saale „zu den drei Bergen" bestimmte Festessen bei dem Stadt-Buchdruckereibesitzer Herrn Krahn und bei dem Rechnungsführer Herrn Kaufmann M. E. Cohn niedergelegt. Die Ausgabe der nach den Umständen bemessenen Anzahl Karten ist aus gerechtfertigten Gründen unwiderruflich mit dem 8. November geschlossen und darf hierbei der bescheidene Wunsch nicht zurückgehalten werden: daß sich auch hier wie an anderen Orten Gönner finden möchten, welche der Ausführung des Festes in äußerlicher Beziehung entsprechend zu fördern freudig bereit wären!

Die vorgenannten Herren werden hierzu bestimmte Mehrbeträge mit vielem Danke annehmen und sollen etwaige Ueberschüsse der Schillerstiftung überwiesen werden.

Das Weitere sagen die gedruckten Programme.

Hirschberg, den 30. Oktober 1859.

Das Fest-Comité.

Seitenstück zu dem Artikel aus der Lausitz.

Wohl thut es fernen Kameraden, wenn sie von Festlichkeiten lesen, die der Militair-Begräbniß-Verein veranstaltet. Auch der hierorts bestehende, wollte eine ähnliche Feier, wie seine lieben Kameraden von Geibsdorf und Neukretscham, am 22. Oktober c. begehen; doch sein Vorhaben mußte für diesmal noch unterbleiben, und will derselbe den Grund und Zusammanhang hierfür auch andern Kameraden in Folgendem mittheilen, zuvor aber einen kurzen Rückblick auf die durchlebten 16 Jahre richten.

Der hier bereits seit 1843 bestehende, durch Statuten geregelte Militair-Begräbniß-Verein hat noch nie ein Lebenszeichen in öffentlichen Blättern von sich gegeben, obgleich derselbe still und geräuschlos seit seiner Stiftung bis heut schon so manches Gute angestrebt und vollbracht hat, was am Besten arme Wittwen und Waisen von verstorbenen Betheiligten bekunden werden. Seine 90 Mitglieder zählende Genossen werden präsidirt und kommandirt durch den allgeliebten ehemaligen Gerichtsscholzen und Gutsbesitzer Herrn Raupach, unter dessen Führung dies Jahr ganz neue Anzüge für den Hauptmann, Adjutant, Feldwebel und acht Träger bei Leichenbegängnissen angeschafft worden sind, wofür die Vereinskasse 109 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. zu zahlen hatte.

Im Jahre 1846 beging der Verein höchst feierlich die Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht, zu welchem Zwecke der hochselige Kreis-Landrath, Herr Graf von Seherr und Thoß 2 Kanonen großmüthig gelichen hatte. Aehnlich wurde das Andenken der Katzbachschlacht vor 3 Jahren am 26. August begangen. So fanden alle Jahre zu geeigneter Zeit Vereinsfeste statt, um die Mitglieder in ihrem patriotischen Sinne zu kräftigen und zu stärken, wobei der Vorstand Rechnung über Einnahme und Ausgabe legte und mannigfache Fragen der allseitigen Erörterung unterbreitete. Diese Feier schloß gewöhnlich mit einem Tanzvergnügen. Auch dies Jahr wollte der Verein ein gemüthliches Zusammensein am 22. Oktober c. durch Abhaltung der Jahres-Conferenz und beschließendem Tanzvergnügen bewerkstelligen, und bat um die polizeiliche Genehmigung, sich zu solchem Zwecke auf dem Saale des hiesigen Brauermeisters und Schankwirth Herrmann versammeln zu dürfen. Die Königl. Polizei-Verwaltung ertheilte zwar die Erlaubniß zum Feste, jedoch unter der Bedingung, daß der Verein sich in einem Lokale der beiden Kretscham-Besitzer zusammenfinde, weil diese Protest einlegen dürften, wenn das Fest nicht bei ihnen abgehalten würde, da Herrmann nicht die Tanzberechtigung hat.

Der Verein begina früher seine Festlichkeiten im hiesigen Gerichtskretscham. Als aber der Wirth auch Fremden die Betheiligung erlaubte und trotz der Protestationen des Vereins nicht einschritt, mußte der Verein sich nach einem andern passenden Lokale umsehen, was aber auch beim zweiten Kretschmer nicht zu finden war, da dessen Gaststube zugleich auch Wohn- und Gesindestube ist und eine geschlossene Gesellschaft ähnliche Erfahrungen machen durfte, wie früher. Wir fanden deshalb das am meisten zu unserm Zwecke geeignete Lokal bei dem Brauermeister Herrmann hierselbst, wo bereits seit vier Jahren die Zusammenkünfte stattfinden. Da gegen die Tendenz und Moralität der Genossenschaft kein Bedenken obwaltet, da der Verein Männer zählt, welche einst für Freiheit und Recht Alles wagten, deren Brust theils das eiserne und russische Kreuz, theils die Kriegs- und hohenzollersche Denkmünze ziert; da er nur edle Zwecke verfolgt und bei jeder Versammlung auch der Ortsarmen in einer veranstalteten Collekte gedenkt: — fällt es ihm um so schwerer, sich in ein Lokal gleichsam zwängen zu lassen, in welchem es ihm nicht so behagt, wie im bisherigen, hofft aber durch Königliche Regierungs-Verfügung die Genehmigung zu erlangen, sich künftig jedesmal ohne Behinderung in erwähntem Lokale des Brauermeister Herrmann versammeln zu dürfen. Ueber das Ergebniß wird zu seiner Zeit weiter berichtet werden. Gießmannsdorf, den 27. Oktober 1859.

Der Vorstand des Militair-Veteranen-Sterbekassen- und Begräbniß-Vereins.

Gottl. Raupach. Hause. Chr. Hause. W. Raupach. K. Unger.

Wernersdorf bei Landeshut, den 28. Oktbr. 1859.

Am Nachmittage des 23. d. M. feierte, (da es wegen mannigfacher Hindernisse am eigentlichen Jahrestage nicht geschehen konnte,) der hiesige Militär-Begräbniß-Verein, meist aus Veteranen bestehend, das Gedenkfest der Völkerschlacht bei Leipzig, (am 18. Oktbr. 1813).

Es war diese Erinnerungsfeier gewissermaßen ein Bedürfniß geworden, weil viele Mitglieder des Vereins für Preußens Freiheit und Ehre damals gar wacker mitgefochten haben. — Mußte nun auch, wegen der großen Armuth so vieler Mitglieder, genanntes Fest sich äußerst einfach gestalten, so war es doch ein um so ehrenderes Zeugniß des vaterländischen Sinnes, daß derselbe öffentliche Anerkennung verdient.

Um 1 Uhr fiel der erste Schuß, und gleichzeitig erschallte das Signal zum Appell vor der Wohnung des Rendanten Herrn Leupold in Merzdorf. Gegen 2 Uhr fand unter Musik und Böllerschüssen der Ausmarsch in's Bivouac, auf eine hierzu recht geeignete Anhöhe an der Südwestseite des Dorfes statt. Auf derselben angelangt, wurden sofort die 3 Wachtfeuer, — zu deren Unterhaltung Herr Holzhändler Raupach von hier bereitwilligst das Holz geschenkt hatte, — angezündet und zu jedem die Wache postirt. Jetzt gruppirten sich die Vereins-Mitglieder, umringt von einer großen Zahl von Zuschauern, an verschiedenen Plätzen, um durch mannigfache Erzählungen jener Tage, denen das Fest galt, sich zu erinnern. Ein begeistertes „Hoch" ertönte hierauf der Asche unsers hochseligen Königs und seines Feldmarschalls, des braven Vater Vorwärts (Blücher), welche beide insonderheit die Helden jenes Tages waren, die den Grund zu Preußens Freiheit legten. Mehrere Kriegslieder aus jener Zeit wurden nun mit Musikbegleitung im vollen Chor gesungen und sodann auch Sr. Majestät dem Könige, mit den herzlichsten Wünschen für sein Wohlsein, sowie auch Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten, desgleichen Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, und endlich dem ganzen Königl. Hause unter Böllerschüssen und Musik ein dreimaliges, donnerndes „Hoch" gebracht, worauf Musik und Gesang von Vaterlandsliedern in angemessener Weise wechselten. Ein dreimaliges „Hoch" erschallte dann noch dem Hauptmann und Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn v. Prittwitz auf Rudelstadt, und zuletzt auch noch dem theuren Preußenlande, mit dem Wunsche, daß Gott es allezeit in seinen Schutz nehmen und den edlen Frieden ihm erhalten möge.

Gegen 5 Uhr wurde zum Einmarsch kommandirt. Der Zug lenkte sich durch den herrschaftlichen Hof, in welchem Halt gemacht und sowohl Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten v. Pleß und der ganzen fürstlichen Familie, wie auch dem Oekonomie- und Polizei-Verwalter Herrn Stenzel ein dreimaliges „Hoch" gebracht wurde. Dann bewegte sich der Zug weiter, das Dorf entlang bis zum Zollkretscham. Ein recht fröhlicher Abend in demselben bildete den Schluß des seltenen Festes, das bei seiner Einfachheit dennoch Vielen eine schöne Erinnerung bleiben wird. R.

7190. **Am Todestage**

des Herrn Cantors und Lehrers

Ernst Heinrich Theodor Kadelbach

in Probsthayn.

Gestorben den 4. November 1858 in Schönau.

Blumen blühen nun auf Deinem stillen Grabe,
Und ein Kreuz bezeichnet Deines Kampfes Ende.
Nicht mehr seufzest Du an Deinem Wanderstabe,
Friedenspalmen tragen freudig Deine Hände.
Der Herr hat Deinen Leib geheilt,
Bei dem Dein Geist im Lichte weilt.

O, wie dunkel waren oft für Dich die Pfade! —
Viele Thränensaat hast Du auf dieser Welt gesäet;
Aber fest vertrautest Du auf Gottes Gnade,
Eifrig hast zu Gott für all' die Deinen Du gefleht.
Du betest nun an Gottes Thron
Und erndtest Deiner Liebe Lohn!

Glauben pflanzen in die zarten Kinderherzen, —
Auf den Einen, festen Grund das Glück zu bauen, —
Heilen auch der Wittwen und der Waisen Schmerzen, —
Ohne nach dem ird'schen Dank Dich umzuschauen,
Das danken heute Viele Dir:
„Gott gebe ew'ges Heil dafür!" —

Frohes Wiedersehen! in dem heil'gen Lande,
Wo nicht Leid, Geschrei und bittre Trennungsschmerzen;
Wo der Tod nicht reißen kann der Liebe Bande,
Wo in ew'ger Lust dann schlagen gläub'ge Herzen!
Wir denken Dein in aller Zeit
Und hoffen auf die Ewigkeit! —

7220. **Nachruf**

am Jahrestage meiner unvergeßlichen einzigen Tochter

Henriette Auguste Mosig,

gestorben den 5. November 1858, im Alter von 27 Jahren 6 Monaten.

Mein Mutterherz kann kaum ertragen
Den Schmerz, den mir dein Tod gebracht,
Nur Seufzen, Sehnen, Weinen, Klagen
Begleiten mich bei Tag und Nacht.
Ach, gäb's kein sel'ges Wiedersehn,
Ich müßt' vor Traurigkeit vergehn!

Du bist dem Vater nachgegangen,
Der deiner Seele Sehnsucht war;
Er hat dich liebend nun umfangen
Im Heimathsland auf immerdar.
Dort, wo verstummen alle Schmerzen,
Ruhst du am treuen Vaterherzen.

Hirschberg, den 5. November 1859.

Todesfall-Anzeigen.

7209. Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb plötzlich ohne vorhergegangene Krankheit nach mehrstündigem schweren Kampfe am Gehirnschlag mein innigst geliebter Gatte und Vater meines einzigen Sohnes, der Fleischermeister, Oberälteste des Löblichen Fleischermittels und Bürgermeister-Beigeordnete Herr **August Tschörtner** hierselbst. Vom tiefsten Schmerz durchdrungen zeigt dies entfernten Verwandten und Freunden an mit der Bitte um stille Theilnahme die trauernde Wittwe

Johanne Tschörtner geb. **Besser.**

Kupferberg, den 2. November 1859.

7145. Tiefbetrübt machen wir lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter, liebevoller Gatte und Schwiegersohn, der Königliche Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent **Heinrich Hoffmeister,** heut Morgen 2½ Uhr, nach siebenmonatlichen Brust- und Unterleibsleiden, im Alter von 44 Jahren und 3 Tagen, von uns und seinem Beruf, dem er treu und unermüdlich obgelegen, geschieden und zur ewigen Heimath eingegangen ist.

Nimptsch, den 31. Oktober 1859.

Emilie Hoffmeister, geb. **Klose,**
als tieftrauernde Gattin.
Johanna Klose, geb. **Lorenz,**
als Schwiegermutter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 6. bis 12. November 1859).

Am 20. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Archid. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Collecte für das Blinden-Institut zu Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Okt. Julius Hermann Ueberschär, in Diensten zu Grunau, mit Anna Rosina Hertramf aus Schmottseiffen. — Jggs. August Mattern, Maurer in Kunnersdorf, mit Jgfr. Marie Rosine Scharf aus Jannowitz. — D. 1. Nov. Jggs. August Neumann, Tischler in Schildau, mit Jungfrau Auguste Ermrich allhier.

Schmiedeberg. D. 28. Okt. Jggs. Joh. Hermann Liebig, Gehülfe in der Josephinenhütte in Schreiberhau, mit Jgfr. Marie Elisabeth Mathilde Seidel in Hohenwiese.

Greiffenberg. D. 23. Okt. Schuhmachergef. Wilhelm Friedrich Gottlieb Morgen, mit Henriette Scholz.

Schönau. D. 1. Novbr. Karl August Klose, Maurer in Vorder-Mochau, mit Marie Louise Agnes Rose aus Ober-Röversdorf.

Liebau. D. 31. Okt. Herr Wilhelm Heinrich Günther, Kaufm. in Schönau, mit Jgfr. Emilie Louise Auguste Schmidt.

Bolkenhain. D. 18. Okt. Jggs. Karl Friedr. Menzel zu Reichwaldau, mit Jgfr. Marie Beate Penz zu Nd.-Wolmsdorf.

Geboren.

Straupitz. D. 17. Okt. Frau Hausbes. u. Getreidehdl. Maiwald e. S., Karl Paul. — Frau Inw. Raupach e. T., Johanne Friederike.

Schmiedeberg. D. 26. Okt. Frau Sattlermstr. Thamm e. T.

Greiffenberg. D. 5. Okt. Frau des Kgl. Steueraufseher Kröckert e. T., Emma Bertha Louise. — D. 7. Frau Schlossermeister Feist e. S., Gustav Herrmann Paul. — D. 9. Frau Post-Briefträger Meusel e. S., Karl Herrmann. — D. 14. Frau Postillon Öhmann e. T., Emma Mathilde Christiane.

Schönau. D. 6. Okt. Frau Inw. Langer in Alt-Schönau e. T., Christiane Pauline. — D. 7. Frau Schmiedemstr. Ulbrich in Reichwaldau e. T, Anna Marie. — D. 18. Frau Dominialgutsbes. Seidel in Alt-Schönau e. T., Ida Selma Mathilde. — D. 22. Frau Häusler Neumann in Willenberg e. S., Wilhelm Heinrich.

Bolkenhain. D. 11. Okt. Frau Bäckermeister Seidel Zwillingskinder, Hugo Conrad Paul Otto u. Emma Auguste Elise Selma, welche d. 22sten wieder starben. — D. 15. Frau

Executor Rabe e. S. — Frau Inw. Springer zu O.=Wolmsdorf e. S. — D. 17. Frau Schmiedemstr. Pohl e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Okt. Heinrich Petzold, Tagearb., 40 J. 6 M. — D. 27. Franz Robert Hermann Adalbert, Sohn des chir. Bandagisten Hrn. Gutmann, 1 M. 18 T. — D. 28. Der Kaufmann Herr Anton Robert Brendel, 42 J. 2 M. — Beate geb. Curtius, Ehefr. des Färbergesell Fischer, 58 J. 6 M.

Grunau. D. 27. Okt. Joh. Karl Ernst, Sohn des Hausbes. u. Stellmachermstr. Fischer, 1 M. 28 T.

Kunnersdorf. D. 26. Okt. Jungfrau Johanna Dorothea, Tochter d. verst. Häusler Hinke, 51 J. 7 M.

Johnsdorf. D. 26. Okt. Joh. Karl Schröter, gewes. Bauer u. Ortsrichter von Johnsdorf K./Anth., 67 J. 11 M. 17 J.

Schmiedeberg. D. 28. Okt. Karl August, Sohn d. Bergmann Hertwig, 1 J. 2 M. 24 T. — D. 31. Herr Benjamin Blischke, Drechslermstr., 68 J. 4 M.

Greiffenberg. D. 27. Okt. Der Kgl. Sanitätsrath Herr Dr. med. Heinrich Brunc Schindler, 62 J.

Schönau. D. 31. Okt. Olga Selma Agnes, jgste. Tochter des Kgl. Kreisgerichtsrath Hrn. Pflug, 2 M. 25 T.

Bolkenhain. D. 21. Okt. Jungfrau Johanne Friederike Karoline, Tochter d. Züchnermstr. Friebe, 48 J. 20 T.

Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 20. Okt. Wittwe u. Auszüglerin Marie Rosine Ehrenberg geb. Böhm zu Kl.=Waltersdorf, 81 J.

Literarisches.

7165. Bei **A. Waldow** in **Hirschberg** ist so eben angekommen und von jetzt ab stets vorräthig:

Neuhaldenslebener
gemeinnütziger
Volks=Kalender
für das Jahr 1860.

Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft geheftet und beschnitten, ist nur der Preis **8 Sgr.**

Den geehrten Kalenderfreunden wird dieser billigste und preiswürdigste der Volkskalender hiermit ergebenst empfohlen.

7194. Im Selbstverlage des Verfassers erschien soeben und ist bei uns zu haben:

Zusammenstellung der Rechte und Pflichten
der
Hauswirthe und Militairpersonen
in Einquartierungs=Angelegenheiten.
Herausgegeben von **M. F. Vogt.**
Preis: 2½ Sgr.
M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)

7168. Außer den andern in hiesiger Gegend gangbaren Gesang=, Kommunion= und Schulbüchern empfehle ich namentlich auch **Bibeln** — mit und ohne Apokrypha — und Neue Testamente, dauerhaft eingebunden, zu möglichst billigen Preisen.

W. M. Trautmann, Buchbinder in Greiffenberg.

7206. ✝ z. M. a. H. d. 7. XI. h. 4. Ins. IV. u. h. 6. Br. M. f. a. Gr. —

7214

Zur Schillerfeier

findet die Gesammtprobe aller Sänger Dienstag, den 8ten h., Abends 7½ Uhr, im kleinen Theater=Saale, und Mittwoch die Generalprobe statt.

(Sollten sich die auswärtigen Herren Lehrer und Sänger an der Festaufführung betheiligen wollen, so werden selbige hierdurch freundlichst zu einer der beiden letzten Proben eingeladen.) **Hirschberg. Rudolph Thoma.**

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

7172. Sonntag den 6. November c. erstes Kränzchen.

7230. **Fest=Anzeige.**

Freitag den 11. November, Vorm 9 Uhr, findet, so der Herr will, das alljährliche Missionsfest der Parochie Gr.=Rosen in der ev. luth. Pfarrkirche zu Gr.=Rosen Statt, bei welchem Ober=Pfarrer Wätzold aus Reichenbach O.=L. die Festpredigt übernommen hat. Nachm. 2 Uhr feiert das Rettungshaus zu Gr.=Rosen in den Räumen des dasigen Martinshauses sein Jahresfest und wird der Inspector des Hauses Dr. Richers die Festrede halten. Mittags werden die Festgenossen in dem Gasthause unterm Kreuz zu Gr.=Rosen ein gemeinsames Mittagsmahl das Couvert zu 5 Sgr. finden.

Sparverein.

Erbsen=Vertheilung Dienstag den 8. November,
Bohnen=Vertheilung Freitag den 11. November,
von früh 8 Uhr an bei C. Lundt.
Hirschberg, den 3. November 1859.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

I. Backwaaren=Taxe pro Novbr. 1859.

A. Der Bäcker hier:

a. Hausbackenbrot verkaufen für 1 Sgr. Brückner 1 Pfd., Hellge 1 Pfd. 5 Lth., Wandel 1 Pfd. 8 Lth., für 3½ Sgr. Jänsch 4 Pfd. 14 Lth., für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle 5 Pfd. 4 Lth.

b. Brot I. Sorte: für 1 Sgr. Wittwe Friebe 26 Lth., Brückner 28 Lth., Jänsch und Wandel 1 Pfd., Feige 1 Pfd. 1½ Lth.

c. Brot II. Sorte: für 1 Sgr. Richter 24 Lth., Wandel 1 Pfd. 4 Lth., Wittwe Friebe u. Feige 1 Pfd. 6 Lth., für 2¼ Sgr. Jänsch 3 Pfd., für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle 4 Pfd. 8 Lth.

d. Semmel: für 1 Sgr. Wittwe Friebe, Feige, Hellge, Jänsch, Pudmerzky, Richter und Wandel 15 Lth., Brückner 16 Lth.

B. Der Landbäcker: Seibt in Warmbrunn für 2¼ Sgr. Brot: II Sorte: 2 Pfd. 22 Lth., Hausbackenbrot: 3 Pfd. 2 Lth.

II. Fleisch=Taxe der hiesigen Fleischer.

a. Schweinefleisch	das Pfd.	3 Sgr.	6 Pf.		sämmtlich.
b. Rindfleisch	dto.	3 =	— =		
c. Schöpsenfleisch	dto.	2 =	6 =		
d. Kalbfleisch	dto.	2 =	— =		

Hirschberg, den 3. November 1859. [5067.]

Die Polizei=Verwaltung. Vogt.

7240. Am 27. October d. J. starb hier nach einem 38jährigen rastlosen und seegensreichen Wirken als Arzt, und nach einer 12jährigen amtlichen Wirksamkeit als Rathmann hiesiger Stadt der Königliche Sanitätsrath Herr Dr. Heinrich Bruno Schindler, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Die Wissenschaft verliert in ihm einen geistreichen Förderer, die leidende Menschheit einen erfahrenen, edlen und menschenfreundlichen Tröster und Helfer, die Armen unsrer Stadt einen wahrhaft väterlichen Freund und Fürsorger. Wir aber betrauern in ihm den Verlust eines langjährigen treuen und hochgeachteten Mitgliedes unseres Collegii. Möge er jenseits den Lohn seines irdischen vielseitigen segensreichen Wirkens finden.

Greiffenberg, den 2. November 1859.

Der Magistrat.

6767. **Bekanntmachung.**

In Folge der Einführung der Gasbeleuchtung im hiesigen Stadttheater und anderen der Commune gehörigen Gebäuden sind die bis dahin benutzten Oel-Beleuchtungs-Apparate, darunter 1 zwanzigflammiger Kronenleuter, 1 dergleichen mit 24 Flammen, 1 dergleichen mit 12 Flammen und 6 Stück à 3 Flammen, sowie 60 Stück einzelne Theaterlampen disponibel geworden und sollen dieselben zu sehr mäßigen Preisen veräußert werden.

Der Botenmeister Pfeiler wird auf Verlangen die Leuchter vorzeigen und der Stadtbaumeister Kirchner weitere Auskunft ertheilen. Liegnitz, den 10. Oktober 1859.

Der Magistrat.

6795. **Kreis-Gericht zu Landeshut.**

Die zum Nachlasse des Müllermeisters Joseph Benedict Reichstein gehörige, zu Alt-Weisbach gelegene Wassermühle, sub No. 12, abgeschätzt auf 5349 Thlr. 10 Sgr., zufolge der, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Novbr. 1859, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

7136. **Auction.**

Wie bereits anderweit öffentlich bekannt gemacht worden ist, werden auf den Antrag des concessionirten Pfandverleihers Herrn Baumert hierselbst die bei demselben seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Bett- u. Tischwäsche u. s. w. Dienstag den 8. Novbr. 1859 und folgende Tage,

Vormittag von 9 Uhr — Nachmittag von 2 Uhr ab,

im Pfandlokale, innere Schildauer-Straße, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 27. Oktober 1859.

Tschampel,
als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

7085. **Auktions-Anzeige.**

Am 13. und 14. November c.

werden in dem Gerichtskretscham zu Röchlitz bei Goldberg ein Menge weibliche Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, verschiedene Prätiosen, Porzellan-, Glas- u. Metallsachen rc. aus dem Nachlaß der Stellbesitzerfrau Göbel öffentlich verkauft werden.

Das Ortsgericht.

7224. **Auction.**

Donnerstag den 10. Novbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen neben den drei Berge 2000 Pack Cichorien, Flausche zu Herrnröcken, zwei neue leinene Tischzeuge jedes mit 12 Servietten, eine kupferne Fisch- und eine Bratpfanne, ein Kasserol mit Deckel, ein alter Kleiderschrank, Umschlagetücher, eine seidene Jacke, eine große Menge verschiedener Puppenköpfe und Knieholzwaaren, gute Tapeten und mehrere andere Sachen versteigert werden. Cuers, Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 3. November 1859.

7070. **Holz-Auktion.**

Auf dem Gute Nr. 69 zu Buchwald an der Södricher Grenze werde ich Montag den 7. November 1859 von Nachmittag 3 Uhr ab 30 Schock Birken-Reißig an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen. Ernst Legner.

6974. **Auction.**

Der seit jetzt drei Wochen durchgeführte öffentliche Verkauf meines Waarenlagers wird sich von künftiger Woche ab auf bestimmte Tage beschränken, als Auctionstage werden festgestellt: der Montag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche bis zur vollständigen Räumung des Lagers.

Ich lade Kauflustige ein, die Auctionen zu besuchen, in denen außer Kurzwaaren, Woll- und Bandwaaren, auch Farbewaaren, später selbst Eisengußsachen und eine Parthie Wein, auch Spielwaaren gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Auctionen beginnen jedesmal des Morgens 9 Uhr und enden des Abends 6 Uhr. Otto Krause.

7156. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 15. November c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich in meiner Behausung, Domstraße Nr. 298 einen Nachlaß, bestehend: in einer goldenen Kette, einem Goldstück und einem goldenen Ringe, 7 silb. Eß-, 6 Kaffelöffeln und einer Zuckerzange, einigen Stück Betten, weiblichen Kleidungsstücken und alten Meubles, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Goldberg, den 1. November 1859.

Schmeisser, gerichtl. Aukt.-Commiss.

7155. # Auctions-Anzeige.

Donnerstag, als den 10. November, werden in dem Bauergute No. 22 zu Groß-Rosen folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verauctionirt:

Einige Stück Rindvieh, ein Fuhrwagen, einige Wirthschaftswagen, aller Arten Ackergeräthe und sonstige Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften, so wie gegen hundert Schock ungedroschenes, gesund geerntetes Getreide, als: Weizen, Roggen, Gerste, je in Partieen zu 3 bis 6 Schock.

Groß-Rosen, den 1. Novbr. 1859. August Ernst.

Zu verpachten.

6879. Die Brauerei zu Liebau wird zum 1. Januar 1860 pachtlos, hierzu ist ein Verpachtungstermin zum 1. Decbr. huj. im Magistratslokal anberaumt, wozu pachtlustige tüchtige Brauer eingeladen werden. Die Bedingungen sind in der Magistrats-Registratur einzusehen.

Liebau, den 19. Okt. 1859. R. Kursava,
Präses der Brau-Deputation.

(Nebst Beilage.)

Verpachtung des Schießhauses zu Waldenburg.

Das neu erbaute Schießhaus zu Waldenburg soll vom 2. December 1859 ab verpachtet werden. Dasselbe enthält mehrere Restaurationszimmer, einen großen Saal, eine Kegelbahn, für die Sommer-Saison einen großen, mit schattigen Linden besetzten Platz mit Anlagen an dem daranstoßenden Berge, und ist wegen seiner reizenden Lage an der städtischen Promenade und nahe dem schönen Rathhause, so wie nicht weit vom Bahnhofe an der Fahrstraße gelegen, ein angenehmer Aufenthaltsort sowohl für die Bewohner Waldenburgs als auch für Kurgäste aus Salzbrunn und Altwasser und alle Vergnügungsreisende. — Hierauf Reflektirende wollen sich an Ort und Stelle überzeugen, und ihre desfallsigen Offerten bis zum 25. November d. J. an den unterzeichneten Vorstand einreichen, da zum 1. December d. J. der Verpachtungstermin bestimmt ist, und der Zuschlag ertheilt wird.

Waldenburg, den 27. Oktober 1859.

[7167.] **Der Schützen-Vorstand.**

7221. Danksagung.

So groß unsere Trauer über den erfolgten Tod unseres geliebten Gatten und Vaters ist, finden wir doch einen wohlthuenden Trost in der allseitigen Theilnahme in diesen unsern Schmerzenstagen. Es ist daher unsern Herzen Bedürfniß, hiermit den innigsten Dank auszusprechen und zwar Einem Wohllöblichen Magistrat, Einem Wohllöblichen Stadtverordneten-Kollegium, Einer Wohllöblichen Sparkassen-Verwaltungs-Deputation und Einer Wohllöblichen Societät der Kaufmannschaft, wie überhaupt allen lieben Freunden und Bekannten, die ihn zum Grabe begleiteten. Den innigsten Dank auch allen den verehrten Herren, welche durch die Musik und den Gesang am Abende vor dem Tage der Beerdigung und durch die Gesänge am Grabe des Entschlafenen so beruhigend auf unsere blutenden Wunden zu wirken wußten. Daher nochmals den innigsten Dank allen edlen Herzen für die Theilnahme zur Zeit, wo wir des Trostes so sehr bedürfen!

Ottilie Brendel geb. **Lorenz**, als hinterlassene Wittwe.
Antonie Brendel, als Tochter.

Hirschberg, den 3. November 1859.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7158. Bei meinem Scheiden von hier, ist es mir bei meinem Körperleiden nicht vergönnt persönlich Abschied zu nehmen, ich wähle daher diesen Weg mich meinen geehrten Bekannten hier sowohl, wie in Hirschberg und Umgegend zum geneigten Andenken zu empfehlen.

Warmbrunn am 5. November 1859.

Die verwittwete Oberamtmann
Charl. Freese, geb. Tilke.

6990 **Photographieen** vom kleinsten Medaillon-Format an, werden nach dem neuesten Verfahren überraschend ähnlich, elegant und — sehr billig — angefertigt vom Lithographen H. Bieder. Neußere Langgasse.

7222. Hüte und Hauben, so auch alle in Putzarbeit fallende Sachen, werden nach neuester Art angefertigt bei Auguste Schreiber in der weißen Rose.

Warmbrunn, den 5. Novbr. 1859.

7231. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Montag d. 7ten in **Löwenberg** im Hôtel du Roi und Dienstag den 8ten in **Friedeberg a. Q.** im goldenen Löwen mit einer Auswahl von Perrücken, Scheiteln, Unterlagen ꝛc. ꝛc. anzutreffen bin. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

7166. **Geschäfts-Etablissement.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze, im Hause des Herrn E. Rudolph, Ring Nr. 55 (früher Herr J. A. Kuhn), zum 1. November c. ein

Specerei-, Taback- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dasselbe zur geneigten Beachtung bestens empfehle, ersuche ich gleichzeitig, das geschenkte Vertrauen meines Herrn Vorgängers auch auf mich übergehen zu lassen; ich werde stets bemüht sein, durch gute Waare, möglichst billige Preise und prompte Bedienung das zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Landeshut, den 2. Nov. 1859. **F. A. Sauer.**

7187. **A. Körner,**

Gold- und Silberarbeiter in Jauer,

wohnhaft bei Herrn Sachs Wwe.,
Nr. **48**. Goldbergerstraße, Nr. **48**.

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung von Gold- und Silberwaaren aller Art, bei reellster und promptester Bedienung.

7146 **Hülfe für Leidende.**

In meinem 66. Jahre traf mich das Unglück, von einem Schlaganfall auf meiner linken Seite befallen zu werden, der Arm und Bein total lähmte, so daß ich durch diesen traurigen Umstand ganz arbeitsunfähig wurde. Ein Jahr hindurch wandte ich alle nur erdenklichen Mittel gegen mein Leiden erfolglos an, bis ich auf die magnetisch-elektrische Heil-Methode des medizinischen Magnetiseur Herrn **Michaelsen**, Taschenstraße Nr. 7, von vielen Seiten aufmerksam gemacht wurde, ich unterwarf mich dieser Kur mit dem besten Erfolge, denn nach jeder Behandlung schritt ich sichtlich zur Besserung und bin ich, nach längerer Fortsetzung derselben gänzlich hergestellt, alle Lähmung ist verschwunden, ich fühle mich wohl und kräftig und kann meinem Beruf wie zuvor vorstehen.

Indem ich dem medizinischen Magnetiseur Herrn **Michaelsen** gleichzeitig meinen Dank darbringe, wünsche ich, daß der liebe Gott noch vielen Leidenden durch denselben Hülfe zuführen möge. Breslau.

H. Kreise, Tischlermeister, Dorotheengasse Nr. 8.

7169. **5 Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir den Thäter nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, welcher am 29. Oktober Abends in der zehnten Stunde mir einen zehnpfündigen Stein durch die Doppelfenster in meine Stube warf.

Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain.

Ehrenfried Raupach, Holzhändler.

6927. **Lotterie-Anzeige.**

Zu der 121sten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind die Loose und Ziehungspläne bereits eingetroffen und werden von heut an erstere zum Verkauf, letztere zur Kenntnißnahme angeboten.

Hirschberg am 26. Oktober 1859. Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Tuchmacherlaube Nr. 10. **Friedr. Lampert.**

7154. Das unterzeichnete, von der königlich preuss. Regierung concessionirte Expeditionshaus befördert vermittelst der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg u. New-York, SOUTHAMPTON anlaufend:

Borussia, Capt. **Trautmann,** am **1. December.**
Hammonia, „ **Schwensen,** „ **1. Januar.**
Saxonia, „ **Ehlers,** „ **1. Februar.**

Fracht Doll. 15 und 15 % pr. 40 Cubicfuss für Baumwollwaaren und ordinaire Güter, für andere Waaren Doll. 15 und 15 %.

Feuergefährliche Gegenstände sind ausgeschlossen. Für Güter an Order muss die Fracht hier bezahlt werden.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150**, II. Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **50**, überall incl. Beköstigung.

Es kann vermittelst dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californien inbegriffen, correspondirt werden. — Porto von und nach Hamburg 4½ Sgr per einfachen Brief, von und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins, respective 6½ u. 9½ Sgr. Die Briefe müssen die Bezeichnung „per Hamburger Dampfschiff" tragen.

Ausser mir ist mein Generalagent ***H. C. Platzmann,*** Berlin, Louisenplatz No. 7, bereit, zuverlässige Auskünfte zu ertheilen und ebenso zur Schliessung vollständig gültiger Verträge ermächtigt.

August Bolten. Wm. Miller's Nachfolger, Schiffsmakler.
Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37.

Auf Vorstehendes bezugnehmend ersuche ich alle hierauf Reflectirende, sich wegen Sicherung ihrer Schiffsplätze etc., frühzeitig an mich zu wenden, und füge ich noch hinzu, dass alle von mir ausgehenden Verträge sich unterm Schutze der preussischen und amerikanischen Gesetze befinden. — Auf portofreie Anfragen ertheile ich unentgeldlich Auskunft und Prospect, enthaltend Belehrungen, die Bedingungen und das gesetzliche Reglement.

H. C. Platzmann, Louisenplatz Nr. 7 in Berlin.
Königl. Preuss. concessionirter General-Agent.

Anmerkung. Für vorstehende concessionirte Expedition werden in den Provinzen Vertretungen durch Haupt- und Special-Agenturen gewünscht, hierauf Reflectirende belieben sich schriftlich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige.

Da ich meine Zahn-Piecen selbst anfertige und hierzu Zeit bedarf, so werde ich die Sprechstunden wie folgt fest stellen, von Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr. Meine Wohnung, Schildauerstr. b. d. verw. Fr. Brettschneider.

Hirschberg. Kühn pract. Zahnarzt.

6948. Vom Militärdienst zurückgekehrt, bitte ich die geehrten Herren Besitzer in Stadt und Umgegend, mir das früher geschenkte Vertrauen in Behandlung kranker Thiere auch jetzt wieder zuzuwenden.

Goldberg, im Oktober 1859.

Mangelsdorff, appr. Thierarzt.

Indem ich um fernere geneigte Aufträge zur Anfertigung jeglicher Art von Damenkleidern bitte, zeige ich gleichzeitig ganz ergebenst an, daß ich jetzt beim Kaufmann Herrn Robert Friebe auf der inneren Langgasse wohne.

7233.] Pauline Thiem geb. Rücker.

6465. Unterzeichneter ist alle Donnerstage im Gasthofe zum goldenen Schwert in Hirschberg zu treffen. Ich bitte alle, die mich mit Aufträgen beehren wollen, dieselben geneigtest dort aufzugeben, und werde ich selbige pünktlichst ausführen.

Herischdorf den 5. Oktbr. 1859. **Heinze,** Opticus.

7225. Winterhüte, Kapotten, Hauben, :c. werden aufs Beste und Billigste gefertigt bei L. David in Hirschberg, wohnhaft am kathl. Ringe bei Frau Schöffler.

Verkaufs-Anzeigen.

7191. Mein hierselbst vor dem Oberthore an der Kreuzstraße nach Glogau, Sprottau, Haynau, Jauer und Löwenberg unter No. 252 gelegenes **Eckhaus**, in welchem sich 9 bewohnte Stuben und ein Laden, wo seit 50 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, Kammern, Keller, Holzställe und Pferdestall befinden, hinten heraus mit einem Thorweg, bin ich Willens wegen Veränderung des Wohnorts zu verkaufen. Dieses Haus eignet sich auch seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem andern Geschäft. Das Nähere ist zu erfragen bei August Schiemenz,
Bunzlau, im Nov. 1859. Sattler und Tapezierer.

7063. **Zu verkaufen**

sind ½ Stunde von Landeshut, gleich hinter Herrn Kaufmann Sturm's Anlagen, eine große und eine kleinere Reststelle, zu jeder mehrere Morgen gut bestandener Busch, große Wiesenflächen, nebst einer Boberwiese gehörend; die Aecker sind vorzüglich bestellt und bester Bodenklasse, mit vollständigem Inventarium. Auch könnten unter annehmbarer Bedingung selbige ungetheilt verkauft werden. Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Commissionair Latzke in Landeshut oder dem Eigenthümer des Gutes Nr. 9 zu Krausendorf selbst.

7034

Brauerei-Verkauf.

Auf dem Dominium Kieslingswalde bei Görlitz und Lauban stehen zu Neujahr die gesammten Brauerei-Utensilien zu verkaufen. Auch würde ein Brauer, dem die Schankgerechtigkeit mit überlassen werden könnte, an hiesigem Orte sein gutes Auskommen haben.

Haus- und Garten-Verkauf.

Meine ländliche Besitzung im Dorfe Tschechen, Schweidnitzer Kreises, ¼ Meile vom hiesigen Central-Bahnhofe entfernt gelegen, bestehend in 2 Häusern, welche in gutem Bauzustande sind, und einem Obst- und Gemüsegarten, beabsichtige ich zu verkaufen.

Zu einem Handelsgeschäfte (oder bescheidenem ländlichen Ruhesitze) dürfte sich der Platz wegen Nähe der Eisenbahn und des täglichen Fuhrverkehrs zwischen dieser und dem benachbarten bedeutenden Fabrik-Orte Puschkau ganz vorzüglich eignen. Königszelt im Oktober 1859. **H. Koch.**

7118. Zu verkaufen.

Eine Besitzung in der Vorstadt Hirschbergs mit 24 Schffl. Acker und Wiese, dreischürig, die Gebäude ganz massiv, im besten Bauzustande und schönen Räumen, ist wegen Veränderung des Besitzers billig und bald zu verkaufen. Das Nähere Schützenstraße in No. 748 so wie bei dem Gastwirth Herrn Engelmann in den drei Linden zu erfragen.
Hirschberg den 31. Oktober 1859.

7199. **Zu verkaufen:**

1. Ein Freigut mit 150 Scheffel Areal.
2. Eine Freistelle mit 40 Scheffel Areal.
3. Eine Freistelle mit 15 Scheffel Areal.
4. Eine Schantnahrung mit 5 Scheffel Areal.
5. Eine Wassermühle mit 3 Gängen und 30 Scheffel Grundstück.

Das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

7144. **Eine Schmiedebesitzung**

in der Nähe Hirschbergs, dicht an einer der belebtesten Straßen gelegen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt die Expedition des Boten.

6981. Ein 2½ Etagen und darinnen 6 Stuben mit dem nöthigen Beigelaß enthaltendes ganz massives Wohnhaus mit Pferdestall, Holz- und Wagenschuppen, großem Hofraum und Garten in einer freundlichen Gebirgsstadt, ist nach näherer Uebereinkunft bei geringer Anzahlung Veränderungshalber zu verkaufen. Den Verkäufer weiset d. Exp. d. B. nach.

7173. **Beachtenswerthe Offerte.**

Eine im Reichenbacher Kreise, in der Nähe eines Bahnhofes belegene, massiv erbaute Mühle mit 1 franz. und 2 deutsch. Mahlgängen, stets ausreichender Wasserkraft und zu einer Fabrik-Anlage sich vortrefflich eignend, ist allein, oder in Verbindung mit einem Gute von 80—90 Morgen Weiz. Boden I. Klasse, gut gebauten Wirthschafts-Gebäuden, einer Windmühle, todtem und lebenden Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in frankirten Briefen unter Chiffre **N. B. Nr. 25** Freiburg i. Schlesien.

7098. Die auf dem Guts-Gehöft Nr. 65 zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. stehende hölzerne, mit hölzernem Tenn versehene, 17 Sparren lange, ganz gutes Bauholz enthaltende, mit Schindeln gedeckte Scheuer soll zum Fortnehmen aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an Herrn Zimmermeister Heinrich Scholz zu Friedeberg wenden.

7186. Eine Gastwirthschaft mit Acker und Garten, in der Nähe von Jauer, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Das Nähere sagt
der Gastwirth Rausch in Poischwitz bei Jauer.

Das Haus sub Nr. 3 zu Nieder-Stonsdorf, nebst 4 Schfl. Acker und Garten, soll den 12. November c., von Vormittag 10 Uhr an, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

7171.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wind- und Wassermühle mit 12 Morgen Acker, massiv, neugebaut, 1¼ Meilen von Liegnitz gelegen, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Von wem? ist in der Expedition des „Erzählers“ zu Hainau zu erfahren.

6982. Ein Oelpochwerk nebst zwei Pressen mit Walzwerk und nöthigen Utensilien (der Trog enthält drei Loch mit doppelten Stampfen) soll verkauft werden. Zu erfragen in der Obermühle zu Goldberg.

7000

Stralsunder Spielkarten

empfiehlt A. P. Menzel.

Für Schmiede- u. Schlossermeister!

empfehle ich mein Lager von **Reifeisen, Schlossereisen, Quadrateisen, Schmiedeisen, Bandeisen, Stahl-Tannebaum, Gußstahl, Federstahl, Messerstahl;** alle Sorten **Bleche, Pflug- und Haakschaare,** sowie alle Gattungen **Feilen** und **Holzschrauben.** Die Preise werden billigst gestellt. **A. Wallfisch** in **Warmbrunn.**

*

Die neuesten Damenmäntel u. Jacken

in Tuch und Düffel empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Die neuesten Winter-Mützen, Cravatten, Schlipse u. Handschuh

empfiehlt in größter Auswahl 7202.
Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

7223. Echt englische **baumwollne Garne** für Weber, in **Kette** und **Schuß**, in jeder beliebigen Nummer, gebleicht und ungebleicht, sind stets zu den billigsten Preisen zu haben bei

Wygodzinski in Jauer, Goldberger Straße.

Auffallend billiger Damenputz!

Die Damenputz Handlung von Henriette Stahl aus Breslau empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markt in Hirschberg mit einer großen Auswahl seidner Hüte in allen Farben, Halbsammthüte in den neuesten Wiener und Berliner Facons, sowie Kapotten in Atlas u. Tafft zu auffallend billigen Preisen.

Elegante seidene Hüte von 1 rtl. 25 sgr.
Halbsammthüte von ..... 1 = 15 = an.

Das Verkaufslokal befindet sich im „Gasthof zum deutschen Hause“ am Markte. [7150.]

7232. 26 Stück Schafe (Muttern) jung noch zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf bei dem
Kretscham-Besitzer E. Schmidt in Nieder-Berbisdorf.

7062. Ein noch nicht gebrauchter, gußeiserner Ofen, so wie ein einspänniger Kutschwagen steht zum Verkauf bei
Friedeberg a. Q. Wittwe Gerschel.

7213. Gut gehaltene Kleidungsstücke (von Buckskin) sind billig zu verkaufen No. 4 nächst London in Warmbrunn.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von **S. Müller** aus **Görlitz**

besucht bevorstehenden Jahrmarkt in Greiffenberg mit einem auf das Reichhaltigste assortirten Lager in Hüten, Hauben, Aufsätzen, Coiffuren, Caputzen, Schleiern, Blumen, Bändern, Unterärmeln, sowie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln in größter Auswahl, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Ihr Stand ist im Saale des Gasthofs „zum Adler.“

7153. Ein schöner Stammochse, 4 Jahr alt, oldenburger Race, steht in No. 68 in Cunnersdorf zum Verkauf.

Zur Schillerfeier empfiehlt sprechend ähnliche Schillerbüsten von 2 Fuß und 16 Zoll Höhe der Stuckateur Specht in Görlitz. Bestellungen nimmt entgegen der Maler R. Peschke im Gasthofe zum goldnen Schwert. Hirschberg, den 3. Novbr. 1859. 7234.

7239. Auf meine beiden Inserate in Nr. 2 Seite 29 und Nr. 25 Seite 396 dieses Blattes, in diesem Jahr, „Höchst wichtig für Bruchleidende,“ erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen, und dieselben zur gütigen Beachtung angelegentlichst zu empfehlen. Schöckel, Hausbesitzer.
Hayne per Friedeberg a/Q. den 2. November 1859.

7217 **Bettfedern! Bettfedern!**
empfiehlt billigst A. Wallfisch in Warmbrunn.

7210. Ein großes starkes Zugpferd (Blauschimmel) 4 Jahr alt, ist zu verkaufen in No. 163 zu Kunnersdorf.

7163. Geräucherte und marinirte **Heringe** zu haben bei **Robert Friebe.**

7108. Veränderungshalber sind 9 Stück sehr stark mit Eisen gebundene Kornfässer, von 8 bis 14 Eimern an, zu verkaufen zu Cunnersdorf in No. 5.

7148. **Frisches Dachsfett**
ist zu bekommen bei dem
Revierförster **Köhler** in Wernersdorf bei Landeshut.

7143. Ein steifgedeckter sehr solide gebauter, auf Federn ruhender und sehr wohl erhaltener Fenster-Wagen ist zu verkaufen bei Dr. Jendritza in Schmiedeberg.

7162. **Deutschen Varinas** pro Pfd. 5 sgr., sowie alten **Rollen-Portorico**, besten schwedter **Roll-** u. **Knaustaback**, wie abgelagerte **Cigarren** empfiehlt, um damit zu räumen, möglichst billig. **Robert Friebe.**

7122. **Teltower Rübchen, große süße Pflaumen, engl. Senfmehl in Blasen** bei Eduard Bettauer.

Mit Approbation der Königl. Hohen Medizinal-Behörden.

Heger's

aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus

Dr. Alberti,

erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut, als ein wirkungsvolles äußerliches Haut-Heilmittel gegen Sommersprossen, Flechten, Hautausschläge, Reizbarkeit, erfrorene Glieder, Schwäche und sonstige Haut-Krankheiten empfohlen. Anerkennende Zeugnisse mehrerer unserer berühmtesten Aerzte und zahlreiche Atteste achtbarer Personen, die der Anwendung dieser Seife ihre Herstellung zu verdanken haben, dienen als die beste Empfehlung dieses Fabrikats. — Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, die zur Garantie mit meinem Facsimile versehen, offerirt

Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.

Depot in Hirschberg bei **Fried. Schliebener.**

7132. **Türkische Pflaumen,**

diesjähriges Gewächs, emfing so eben Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstraße.

6 Stück reichwollige junge Sprungböcke und 16 Paar gleich gezeichnete weiße Tauben mit schwarzem Kopf und schwarzem Schwanz bietet zum Verkauf

6935. das Dominium Cammerswaldau.

7185. **Holz-Verkauf.**

Im Conradswaldauer Forste, in den sogenannten Lagertilken, werden von jetzt ab jeden Dienstag in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr stehende Buchen, Ahorn und Birken verkauft. Ehrenfried Raupach, Giesmannsdorf b. Bolkenhain. Holzhändler.

Gust. Müller's Pianoforte-Magazin, Liegnitz, Mittelstrasse 53,

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie einen Brettschneider'schen Mah. Concert-Flügel, ein Dresdner Tafelform, engl. Mechanik von Jacaranda, (etwas Schönes!) ein kleines Harmonium, neuster Bauart, gebrauchte Flügel und Tafel-Instrumente billigst. (7184.)

7121. Ein Kinderwagen und ein Kinderschlitten ist zu verkaufen bei Joseph Schier in Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

5051. **Butter** in Kübeln kauft zu den bestmöglichsten Preisen Berthold Ludewig.

7227. **Aepfel**

kauft fortwährend **Jacob Kassel.**

Hirschberg. Priestergasse.

7111. 4 bis 500 Ellen Sackleinwand, 1 Elle breit, kauft Hirschberg in der Flachsröste. O. Stagge.

7094. **Weißen und rothen Kleesaamen kauft Wilh. Hanke in Löwenberg.**

6953. **Schlesische Butter**

kauft jederzeit und erbittet Offerten mit billigster Preisangabe franco **Carl Putzmann in Berlin,** Commandantenstraße 30.

Zu vermiethen.

7112. Eine ordentliche Familie findet bis zum 1. April k. J. miethsfrei eine Wohnung. Näheres in der Exp. d. Boten.

7192. **Eine Werkstelle**

mit Wohnung, bisher von einem Stellmacher benutzt, ist von künftigem Neujahr ab, entweder wieder an einen Stellmacher oder an einen andern derartigen Professionisten, im Gasthofe „zum grünen Baum" in Jauer zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

7189. **Musiker-Gesuch.**

Ein 1ster Klarinettist und Trompeter finden sofort eine gute einträgliche und dauernde Stellung in Spremberg i. d. N.-L. Die darauf Reflektirenden werden ersucht, ihre Adressen portofrei an den Musik-Dirigenten S. Fromm gefälligst einzusenden.

7061. Ein Papiersaalaufseher findet in einer Maschinen-Papierfabrik ein sofortiges dauerndes Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7208. **Ein Schirrbauer-Polirer!**

welcher sowohl seine Brauchbarkeit als moralische Führung durch gute Zeugnisse nachzuweisen hat, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik zu Lomnitz.

7076. **Spitzen-Arbeiterinnen** finden in nachstehenden Anstalten Beschäftigung: Hirschberg, Warmbrunn, Seidorf, Schreiberhau, Seiffershau, Reibnitz, Boberröhrsdorf, Arnsdorf, Löwenberg und Schildau. Meldungen bei den Lehrerinnen in vorgenannten Ortschaften.

Hirschberg, den 29. Oktober 1859.

J. Wechselmann.

7157. Ein unverheiratheter Schäfer, mit guten Zeugnissen, findet ein Unterkommen zum 2. Januar 1860 auf Englers Freigute zu Quolsdorf.

7107. Der Dienst für einen verheiratheten Wächter ohne Familie, dessen Weib fürs Gesinde die Köcherei mit zu besorgen hat, ist zum 2. Januar k. J. beim Dom. Schildau zu besetzen. Das Nähere bei der Gutsverwaltung.

7235. Einen Billard-Burschen nimmt sofort an Ruppert in den drei Kronen.

7161. Eine gesunde Amme kann sich melden bei der Hebamme Liedl in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

7170. **Ein gesunder u. kräftiger Wirthschafts-vogt, welcher über Führung, Fleiß und Treue die lobenswerthesten Zeugnisse nachweisen kann, sucht bald oder Weihnachten eine derartige Stelle. Franco-Offerten erbittet sich der Buchbinder-meister Herrmann Anders zu Striegau.**

7197. Ein Wirthschaftsschreiber, der sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Weihnachten ein Unterkommen. Zu erfragen b. der verw. Frau Buchbinder Hayn i. Schönau.

7047. Ein militärfreier, mit allen Zweigen der Gärtnerei vertrauter Gärtner sucht bald oder Neujahr ein anderweitiges Unterkommen. Portofreie Briefe unter **Chiffre: N. Z. poste restante Schweidnitz.**

Lehrlings-Gesuche.

7082. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann bald in die Lehre treten. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

7160. **In einem Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft kann ein Knabe von guter Erziehung, zum Neujahr oder Ostern k. J. als Lehrling eintreten. Näheres auf portofreie Anfragen durch die Expedition des Boten.**

7149. Als Lehrling findet ein Knabe braver Eltern, mit guten Kenntnissen ausgestattet, in meinem Kolonial-Waaren-Geschäft eine Stelle. Robert Roske in Bunzlau.

7045. Ein gesitteter Knabe rechtschaffner Eltern, welcher das Barbier-Geschäft erlernen will, kann unter soliden Bedingungen sofort eintreten bei H. Krickel,
Barbier u. Heildiener in Neumarkt i/S.

Verloren.

7159. Ein goldener Ohrring wurde in Warmbrunn verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine Belohnung bei Herrn Raupbach in Herischdorf.

7056. **15 Sgr. Belohnung** erhält der Finder, welcher einen auf dem Wege von Goldberg nach Steinberg verloren gegangenen kleinen Sonnenschirm, mit grünem Ueberzug und seidenen Fransen, gefunden und bei dem Scholz Klose in Steinberg abgiebt.

7229. Vergangnen Montag früh 8 Uhr, ist von der Schützenstraße bis auf den Kirchhof ein brauner Pelzkragen mit rothem Futter verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben: Schützenstr. Nr. 1021. b. bei Major v. Unruh.

7198. Es ist mir eine Wagenwinde von Wolfsdorf bis Goldberg verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 rtl. Belohnung beim Bauer Neumann in Wolfsdorf abzugeben.

7196. Den 22. Oktbr. ist ein ganz schwarzer, junger Hund mit hängenden Ohren und abgestutzter Ruthe abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in Nr. 245 zu Grunau.

Geldverkehr.

7069. **10,000 Thaler**

sind gegen pupillarische Sicherheit und 5 Prozent Zinsen auf ein ländliches Grundstück von Neujahr 1860 ab auszuleihen. Getheilt in Höhe von 5000 rtl. kann dies auch geschehen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

7218. ☞ **400, 500** und **1000** Thaler sind zum 1. Januar 1860 auf sichere Grundstücke zur ersten Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist zu erfahren beim
Schneidermeister Lausmann zu Steinseiffen.

6860. Auf Ackergrundstücke, 2 bis 3 Meilen in meiner Umgegend, sind auf erste Hypothek an Weihnachten auszuleihen 8000 rtl., entweder im Ganzen oder in Raten bis 500 rtl., dann 600 rtl., 400 u. 200 rtl. durch
H. Schindler zu Friedeberg a. Q.

Einladungen.

7212. Sonntag den 6. November Tanzmusik im Herischdorfer Kretscham, wozu freundlichst einladet
J. Wischel.

Sonntag, den 6. Nov., ladet bei gut besetztem Orchester zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein. Weil es auf einen mir wichtigen Tag trifft, ist für die mich beehrenden Gäste die Stunde von 7 bis 8 Uhr die Tanzmusik gratis. Fischer.

7211. **Zum Wurstpicknick**
und frischen Kuchen ladet seine Freunde auf Sonntag den 6. November ergebenst ergebenst ein
Carl Thiel in der halben Meile.

7195. **Zur Kirmes**

nach Mittel-Zillerthal auf Sonntag den 6. und Donnerstag den 10. November ladet ganz ergebenst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

7164. **Zur Kirmes,**

auf Sonntag den 6ten und Mittwoch den 9. Novbr., wo für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein
W. Beer im Schilfkretscham zu Buchwald.

7216. Zur Kirmes, den 6. und 10. November, ladet in den Ober-Kretscham zu Buchwald freundlichst ein A. Langer.

7201. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 6. und Dienstag den 8. November ladet alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein; für frische Kuchen, Karpfen und Gänsebraten, sowie andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Buchwald. F. Scholz, Brauermeister.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.
Sonntag, den 6. November,
zur Nachkirmes
Konzert und Tanz
unter Leitung des Musik-Direktor Hrn. Elger.

7237. Zur Tanzmusik auf Montag den 7. November ladet in die „Kreuzschenke" ergebenst ein F. Güttler.

7204. Auf Sonntag den 6. November ladet zum Trio-Conzert und Wurstpicknick ergebenst ein:
Seydorf, den 3. November 1859.
Wehner, Brauereibesitzer.

Einladung zur Kirmes!
Freitag den 11ten und Sonntag den 13ten d. Mts. Tanzmusik, und Donnerstag den 10ten und Freitag den 11ten findet ein Kegelschieben um 2 fette Schweine, so wie an denselben Tagen ein Scheibenschießen um Geld aus beliebigen Büchsen statt; wozu alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet
Seydorf, den 3. November 1859.
Wehner,
7205. Brauereibesitzer.

7236 **Scholtisei zu Krobsdorf!**
Kirmes am 6., 8. u. 13. Novbr. c. und **Scheibenschießen** um Geld und Schweinefleisch aus beliebigen Büchsen am 10. Novbr.

7130 **Zum Schluß der Kirmes**
als Montag den 7. November ladet **alle** alle Freunde und Gönner zu einem gesellschaftlichen Abende und zur
Abwechselung zu einer polnischen Bratwurst-Speise, sowie zu frischen Kuchen ganz ergebenst ein
Gastwirth **Rüffer** nebst **Frau.**
Hermsdorf u. K.

7188. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. und Sonntag den 13. November, ladet alle Freunde und Gönner in der Nähe und Ferne ergebenst ein Wilhelm Böhm,
Grenzdorf. Schankwirth und Fleischermeister.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 3. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	15	—	2	5	—	1	15	—	1	2	—
Mittler	2	12	—	2	10	—	2	—	—	1	10	—	1	—	—
Niedriger	2	—	—	1	25	—	1	25	—	1	5	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 2. November 1859.

Höchster	2	15	—	2	5	—	2	2	6	1	16	—	1	—	—
Mittler	2	6	—	2	—	—	2	—	—	1	14	—	—	29	—
Niedrigster	1	26	—	1	25	—	1	28	—	1	12	—	—	28	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 2. November 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $10\frac{1}{6}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.
Breslau, 2. Novbr. 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{1}{2}$	G.
Poln. Bank-Billets	$86\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	$80\frac{5}{8}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$85\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	85	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$94\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$95\frac{3}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$91\frac{2}{3}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	85	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	83	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$110\frac{1}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$103\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$83\frac{1}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 4 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141	Br.
Hamburg k. S.	$149\frac{3}{4}$	bez.
dito 2 Mon.	$149\frac{1}{4}$	bez.
London 3 Mon.	$6,17\frac{3}{8}$	bez.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	$79\frac{1}{4}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.